

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 10 (1936)

Heft: 10: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse

Buchbesprechung: Nouveaux ex-libris

Autor: A.C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fabri war bis 1557 während mehrerer Jahre der alleinige Korrektor in der Setzerei Froschauers¹²⁾ und machte sich dann, zuerst in Mülhausen, selbständig. Auch hieraus geht wiederum die Verbundenheit mit Froschauer hervor und ferner darf geschlossen werden, dass Schmid vielleicht das gesamte, bestimmt aber einen Teil des Druckermaterials von Rudolf Herrliberger übernahm. Die von Herrliberger gedruckten, wohl meist anonymen, kurzen Lieder und dergleichen unbedeutende Sächelchen, von denen die meisten dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen sein werden, sind ihm wohl von Froschauer freundschaftlich zum Vertriebe überlassen worden, da der grosse Druckerherr sich mit solchem Zeug gar nicht abgeben wollte. Die gnädigen Herren gestatteten ihm deshalb deren Drucklegung und Verkauf.

Aus dem Geschlecht der Zürcher Herrliberger ist 1697 der berühmte Kupferstecher David Herrliberger hervorgegangen; es ist 1841 erloschen. Als Wappen führte es: in Blau, drei aus einem grünen Dreieck wachsende weisse Rosen¹³⁾.

Nouveaux ex-libris

R. P. BRUNO WILHELM, Bénédictin, professeur au collège de Sarnen; bois original en deux tons d'*Otto Feil*, à Vienne. 1936 (56 × 127 mm.).

L'ex-libris de l'actif et érudit bibliophile de Sarnen représente une vasque où brûle la flamme de l'Amour divin; au-dessous de ce symbole, l'inscription en lettres gothiques sur huit lignes : *Schale nur bin ich, gülden und rein; dahinein Gott hat gegossen die Liebe, dass sie brennen für dich.* Plus bas, en capitales romaines, se détachant en blanc sur une frise noire, la légende : EX LIBRIS BRUNO WILHELM. Au pied de la planche, la marque-monogramme de l'artiste.

Le tout, imprimé en noir et rouge, broché sur un filet rectangulaire.

A. C.

¹²⁾ Die Hauschronik Konrad Pellikans Deutsch von Theodor Vulpinus, S. 131.

¹³⁾ Conrad Meyers Wappenbuch, Tafel 39.